

Schweiz: Pastoralamtsleiter aus St. Gallen kritisiert Vatikan



Rom lehnt die Segnung von Schwulen und Lesben ab. Mitte März hatte die Glaubenskongregation im Vatikan ein Papier betreffend Segnung von homosexuellen Paaren veröffentlicht. Darin stellt die Glaubenskongregation klar, dass Schwule und Lesben keinen Segen erhalten könnten – übrigens auch keine Heteros, die nicht verheiratet sind. Das sorgt weltweit für Empörung. «Die Kirche darf niemanden vom Segen ausschliessen», kritisiert auch der Pastoralamtsleiter in St. Gallen, Franz Kreissl. Nach wie vor gelte, was der Bischof von St. Gallen 2015 über schwule und lesbische Paare gesagt habe.

Damals sagte Bischof Markus Büchel: «Freuen wir uns an jeder Beziehung, in der sich die Partner als gleichwertige, wertvolle, geliebte Kinder Gottes annehmen, die Würde des anderen achten und das Wohl der Personen fördern!» Die Glaubenskongregation mache sich zur «Kontrolleurin darüber, wen Gottes Segen erreichen darf oder eben nicht – und das ist unangemessen und falsch, denn die Kirche ist nicht die Wächterin über den Segen Gottes«, betont Franz Kreissl.